
St. Gallen Stadt

The background features a vibrant, multi-colored abstract pattern. It consists of numerous overlapping circles and splatters in shades of orange, red, purple, blue, green, and yellow, creating a dynamic and artistic effect. A dark grey semi-transparent rectangle is positioned in the upper half of the image, serving as a backdrop for the white text.

Inhalt:

- *Entstehung*
- *Siedlung*
- *Ursprünge*
- *Steckbrief*
- *Kathedrale*
- *Wappen Bedeutung*
- *Wiborada*
- *Stiftsbibliothek*



Entstehung :

Im Jahr 612 kam der irische Glaubensmönch Gallus in die Region am Bodensee. Er suchte eine Klause und fand sie im Arbonerforst bei einem Bach. Es scharten sich andere Leute um ihn. Gallus wurde ein Heiliger. Am Ort seines Kirchleins wurde eine Kirche gebaut. Daraus wurde ein Kloster und daraus wuchs St. Gallen.

Siedlung:

Gallus scharte immer mehr Menschen um sich.
Dann siedelten sich immer mehr und mehr um
Gallus daraus entstand dann St. Gallen.

Ursprünge

Im Jahr 719 gründete der rätische Priester Otmar zu Ehren von Gallus am Wallfahrtsort eine Abte. Sankt Gallen wuchs und wurde einflussreich.

Steckbrief

Staat: Schweiz

Kanton: St. Gallen

Wahlkreis: St. Gallen

Postleitzahl: 9000 bis 9029

Koordinaten: 746284/254 335

Höhe: 674 M.ü.M

Fläche: 3 9.38 km²

Einwohner: 76 090

Einwohnerdichte: 1932 Einwohner pro km²

Kathedrale

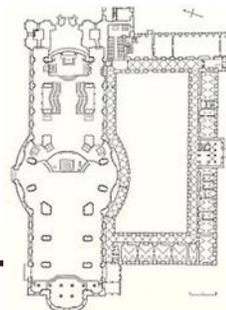
Die Kathedrale von St.Gallen ist riesengroß. Sie wurde über den Gräbern von Gallus und Otmar gebaut.

In der Kathedrale hat es schöne Bilder an der Decke.

Draussen gibt es einen guten Platz zum Picknicken.



Das ist der Baugrundriss



Ich wurde in der Kathedrale am gleichen Tag wie meine Geschwister von einem Freund der Familie getauft.

Wappenbedeutung

Der Bär gehört zu den Insignien des heiligen Gallus, des Gründers und Schutzpatrons der Stadt. Die Legende besagt, dass Gallus einem unerwartet auftauchenden Bären befohlen habe, Holz ins Feuer zu werfen. Danach bekam dieser als Belohnung ein Brot mit der Anweisung nie mehr ins Steinachtal zurückzukehren.



Wiborada von St.Gallen

Die Geschichte der Wiborada:

Wiborada lebte 10 Jahre lang als Eingeschlossene in einer Zelle bei der Kirche St.Mangen in St.Gallen. Die Zelle hatte ein Fenster nach draußen und ein Fenster in die Kirche. Aus dieser Zelle gab sie den Menschen, die bei ihr Rat suchten, gesegnetes Brot.

Wiborada wusste, dass Gegner kommen würden und sie alle töten würden. Wiborada hat darauf die ganze Stadt gewarnt. Die Leute brachten sich und die Schätze des Klosters in Sicherheit. Als die Gegner da waren und sahen dass alle gewarnt von Wiborada sich versteckt haben, wurden sie wütend. Die Gegner steigen durch das Dach in die Zelle von Wiborada und haben sie getötet.

Momentan gibt es ein Wiboradaprojekt: 10 Leute lassen sich eine Woche lang einschließen. Diese Menschen haben jetzt schon 2 Jahre lang geplant und endlich hat sich die Erste einschließen lassen. Ihr Name ist Hildegard Aepli (meine Tante).

Ich war bei der Einschließung dabei und habe erfahren, dass man nur ein Fenster nach draußen, eines in die Kirche, ein Bett, 8 Liter Wasser am Tag und ein Brot, ein Tisch und eine Bank zum sitzen hatte. Sie hatten keine elektrischen Geräte.

Interview mit Hildegard Aepli (wiborada)

Wie hat es sich angefühlt als der Schlüssel zu gedreht wurde? Die Woche davor war extrem streng und als ich eingeschlossen wurde, bin ich einfach hin gesessen und dachte jetzt ist Ruhe. Hast du viel in das kleine Fenster der Kirche geschaut? So richtig reingeschaut habe ich nur beim Abendgebet. Hat sich das Leben länger oder kürzer angefühlt? Die Woche ist sehr sehr schnell vorbeigegangen. Ich hatte einen vollen Tagesplan. Würdest du, wenn du könntest dich noch einmal eine Woche einsperren lassen? Ja sofort! Würdest du dich auch noch länger einschließen lassen? Ja höchstens 10 Tage länger nicht. Was stand auf den Fürbitten, die du bekommen hast? Viel verschiedenes manche wollten aber nur wissen, wie es mir geht. War es spannend mit den Menschen zu sprechen? Ja sehr!

Stiftsbibliothek

Die Stiftsbibliothek von St.Gallen ist die älteste und wertvollste Bibliothek ganz Europas.



Danke für deine
Aufmerksamkeit!

Ich hoffe der Vortrag hat dir gefallen und du fandest
es nicht langweilig.

Piara Killias
